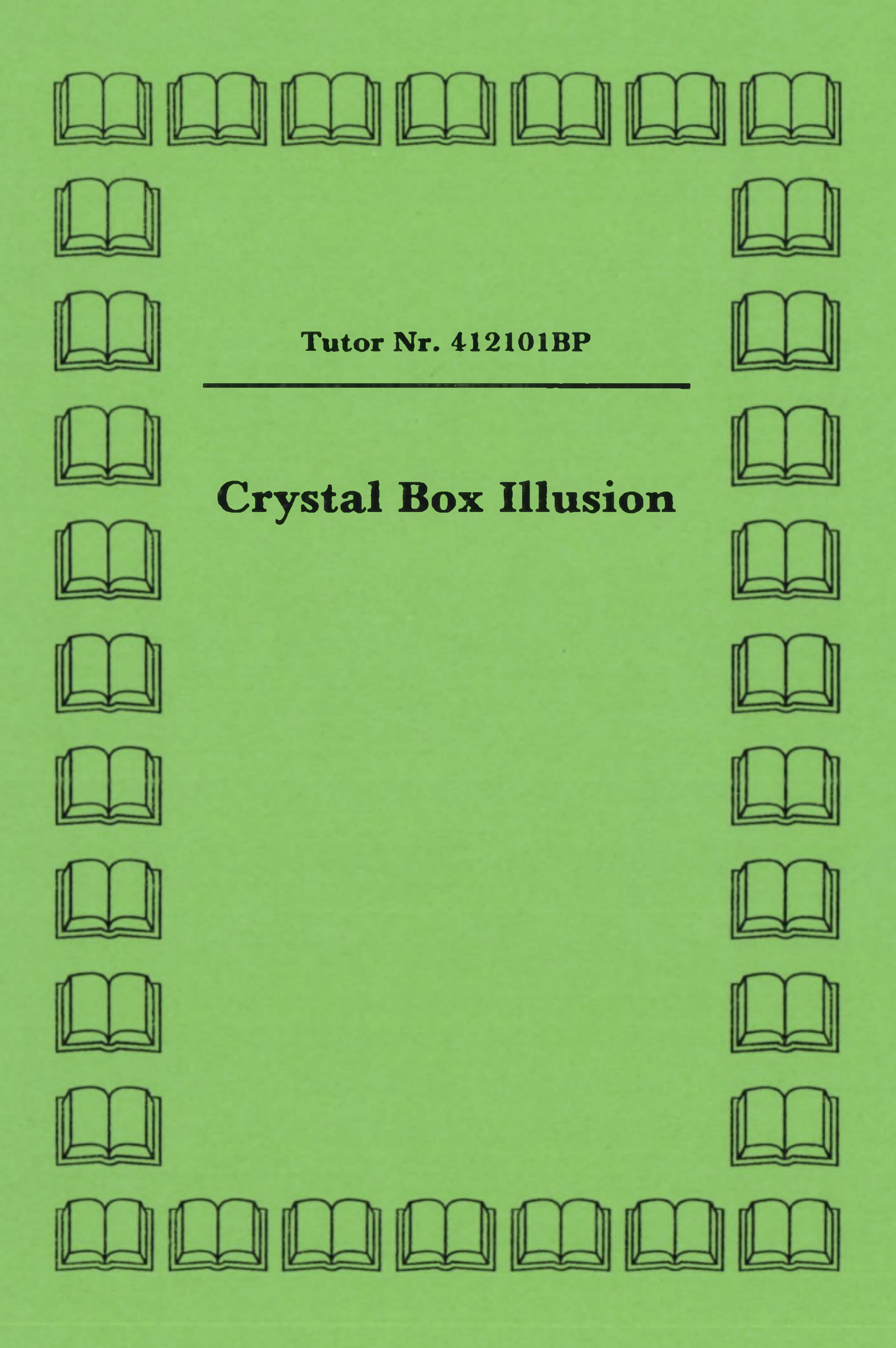
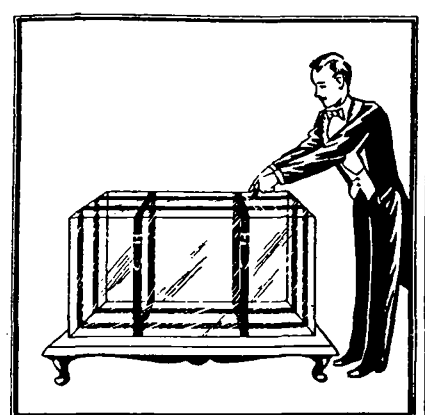


Tutor Nr. 412101BP

Crystal Box Illusion





CRYSTAL BOX ILLUSION

Effekt

Auf einem niedrigen Podest werden zwei lange Gurte längs, dann zwei weitere quer gelegt. Hierauf wird ein Glaskasten aus 6 Glasplatten zusammengestellt. So entsteht ein völlig durchsichtiger und von allen Seiten geschlossener Kasten, der durch die vier Gurte zusammengehalten wird. Der Illusionist wirft ein großes Laken über den Kasten. Das Laken wird gleich wieder abgenommen, und im Kasten ist eine junge Dame erschienen. Der Kasten muß völlig zerlegt werden, um die Dame zu befreien.

Diese Illusion ist vielleicht deshalb so effektvoll, weil sie für die Zuschauer gleichzeitig zwei Rätsel aufgibt: erstens, woher die Dame kommt – da sie in dem sehr flachen Podest unmöglich Platz finden kann – und zweitens, wie sie in den von allen Seiten völlig geschlossenen Glaskasten gelangt. Wir werden beide Probleme erörtern, zuvor aber noch einige Worte:

In ihrer ursprünglichen Form war diese Illusion nur auf der Bühne vorführbar. Durch eine einfache Verbesserung ist es Astor gelungen, sie umringt vorführbar zu machen, und er hat sie in dieser neuen Form auch mit Erfolg gezeigt. Die technischen Zeichnungen, die technische Beschreibung sowie die Stückliste, beziehen sich auf die ursprüngliche

Form; die kleinen Änderungen, durch welche die Illusion umringt vorführbar wird, werden im Text erläutert.

Nehmen wir zuerst das erste Problem: Woher kommt die Dame? Nun, so unwahrscheinlich es auch ist, sie kommt aus dem Podest. Das Podest ist eigentlich ein länglicher, niedriger Tisch, welcher (der Tischkasten) nur 15 cm hoch ist. Durch eine großartige optische Täuschung, die durch zwei waagerechte Zierleisten hervorgerufen wird, erscheint er noch flacher. Betrachten Sie bitte die Zeichnung auf Blatt I oben links. Wie Sie sehen, ist der Tischkasten im Verhältnis zur Länge sehr schmal. Die beiden Zierleisten (N und O, siehe auch Blatt II rechts) lenken den Blick seitlich ab, wodurch der Kasten noch dünner erscheint.

Natürlich kann in einem Kasten von nur 15 cm Höhe keine Person Platz finden. Der Boden des Tischkastens ist aber beweglich. Er ist vorne (Zuschauerseite) an der Wand des Tischkastens durch Scharniere befestigt, seine hintere Seite kann aber nach unten gekippt werden. Diese Bodenplatte verläuft nicht in der ganzen Länge des Tisches, sondern wird an den beiden Seiten durch je ein Gummituch ersetzt (R in den Abbildungen). Wenn die Dame im Tischkasten liegt, senkt sich diese Bodenplatte nach unten (siehe Blatt I und II: P = Bodenplatte, R = Gummituch). Der Tisch bleibt zwar vorne genauso schmal wie vorher, im hinteren Teil hat aber die Dame genügend Platz. Die Zuschauer können die nun schräg liegende Bodenplatte nicht wahrnehmen und zwar aus folgenden Gründen: Die Bodenplatte ist (wie die Gummitücher auch) schwarz gestrichen; die keilförmige Verbreiterung nach hinten wird durch die Perspektive unkenntlich; der Tisch (Podest) ist so niedrig, daß man kaum darunter sehen kann. Sobald die Dame aus dem Tischkasten in den Glaskasten steigt, wird die Bodenplatte entlastet und durch die Spannung der Gummitücher nach oben gezogen bzw. geschlossen.

Um den Glaskasten aufstellen zu können, sind an der Tischplatte Schienen aus Winkeleisen befestigt. Zwischen diesen Schienen wird zuerst die Glasplatte, die den Boden des Glaskastens bildet, gelegt. Danach wird die vordere Glaswand aufgestellt, indem man sie aufrecht zwischen die Schienen schiebt. Die Platte bleibt aufrecht stehen, bis eine Seitenwand aufgestellt ist, mit der die Vorderwand durch Haken und Öse (siehe Detailzeichnung, Blatt III rechts) zusammengehalten wird. Danach wird die andere Seitenwand sowie die hintere Wand aufgestellt und ebenfalls mit Haken zusammengehalten. Schließlich wird die obere Glasplatte (Deckel) auf den fertigen Kasten gelegt, und das Ganze durch vier Gurte

zusammengeschnürt. So entsteht ein völlig geschlossener, durchsichtiger Glaskasten.

Wie kommt die Dame aus dem Tisch in diesen Kasten hinein? Nun, dies ist kein Problem. Die Tischplatte hat eine Öffnung, die durch eine Geheimtür (Geheimluke) geschlossen ist. Diese Tür (in den Zeichnungen mit G gekennzeichnet) öffnet sich nach oben und nach vorne. Sie kann durch die Gurte nicht behindert werden, da diese neben dieser Türöffnung liegen und sich nicht verschieben können, da sie durch Aussparungen in den Metallschienen geführt sind. Die Glasplatte, die den Boden des Glaskastens bildet, liegt frei auf diesen Gurten, bzw. auf den Schenkeln des Metallrahmens und wird durch die Geheimtür ebenfalls nach oben und nach vorne gehoben, bis sie an der vorderen Glaswand anliegt, wo sie durch Metallhaken (Arretierung) festgehalten wird. Da alle Glasplatten blank geputzt sind, kann das Publikum nicht wahrnehmen, daß vorne jetzt nicht eine, sondern zwei Glasplatten sind.

Die Platten wurden früher aus 6 mm Glas gefertigt; heute kann man sie aus 6 mm Plexiglas herstellen. Das letztere ist zwar etwas teurer, aber dafür viel leichter und weniger zerbrechlich. Die Platten sind in Metallrahmen eingefaßt, was ihnen noch eine zusätzliche Stabilität verleiht.

Vorbereitung

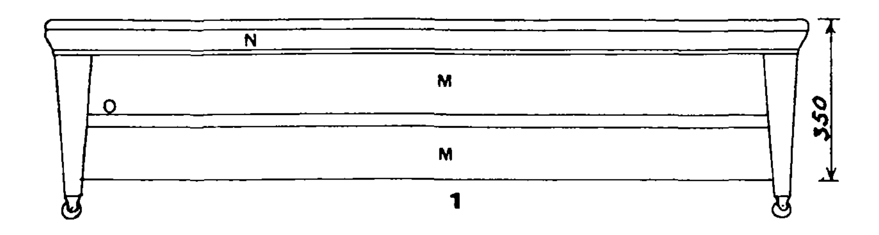
Die Dame steigt durch die Geheimtür der Tischplatte in das Innere des Tisches und legt sich flach auf die Bodenplatte. Letztere sinkt nach unten, wodurch sich die Geheimtür schließen läßt. Die Gurte wurden schon vorher in die Aussparungen der Metallschienen eingefädelt und hängen vorne und hinten, sowie seitlich von der Tischplatte herab. Die Glasplatten werden entweder auf den Tisch gelegt oder daneben aufgestellt.

Vorführung

Der Tisch steht bereits auf der Bühne oder kann bei geöffnetem Vorhang auf die Bühne gerollt werden. Der Magier baut den Glaskasten auf dem Tisch auf, indem er zuerst die vordere, dann die beiden seitlichen und schließlich die hintere Glasplatte in die Schienen stellt und sie sofort miteinander verriegelt. Zum Schluß wird die obere Glasplatte auf das Ganze gelegt (vier Anschläge an der unteren Seite - siehe Blatt III C - sichern sie gegen Verrutschen), und die vier Gurte werden festgeschnallt, um dem Kasten einen sicheren Halt zu geben. Nun wirft der Illusionist ein

großes Laken über den Glaskasten, das letzteren völlig bedeckt. In diesem Moment drückt die Assistentin die Geheimtür - und dadurch die untere Glasplatte - von innen nach oben. Die Glasplatte wird arretiert, die Tür wird aber wieder geschlossen, indem sich die Assistentin in den hinteren Teil des Kastens zurückzieht, um der Tür freien Durchgang zu geben. Sobald die Tür geschlossen ist, legt sich die Assistentin so hin, daß sie den Glaskasten ziemlich "füllt". Mit etwas Übung ist dies nur eine Frage von wenigen Sekunden. (Während des Aufstiegs kann der Tisch evtl. einmal gedreht werden.) Das Laken wird abgenommen, die Assistentin ist erschienen. Die Gurte werden geöffnet und die obere Platte abgenommen. Der Illusionist hilft der Assistentin aus dem Kasten.

Soll die Illusion umringt vorführbar sein, muß in der Konstruktion eine kleine Änderung vorgenommen werden. In diesem Falle fällt der federnde Boden mit den Gummitüchern weg, der Boden ist also stabil. Dagegen ist aber der Tischkasten viel dicker, und zwar 350 mm (siehe Abb. 1). Dieses wird dadurch maskiert, daß die Zierleiste (O) tiefer (in der Mitte der Gesamthöhe) angelegt wird, und daß die Seitenwände des Tischkastens, mit Ausnahme der beiden Zierleisten (N und O), schwarz gefärbt sind. Die Tischbeine sind wesentlich kürzer, und beginnen gleich unter der oberen Zierleiste (N). Dies alles erhöht die optische Täuschung, die den Tischkasten flacher erscheinen läßt. Der Tisch erscheint dadurch niedrig (Gesamthöhe mit Rollen insgesamt 450 mm), was eine zusätzliche optische Hilfe ist. Sonst ist die Konstruktion genauso, wie bereits beschrieben. Die Assistentin hat im Tischkasten genügend Platz. Diese Konstruktion hat sich in der Praxis bewährt.



TECHNISCHE BESCHREIBUNG:

Alle Maße sind in den Zeichnungen in Millimetern angegeben. Die Illusion besteht aus zwei Teilen: Position 1 = Glaskasten, Position 2 = Tisch

Zu Pos. 1 (Blatt I und III):

Der Glaskasten besteht aus sechs Glasscheiben, welche mit einem Metallrahmen eingefaßt sind. Diese Scheiben können entweder aus Glas oder aus Plexiglas bestehen. Die Maße der einzelnen Scheiben (siehe Blatt III) müssen genau eingehalten werden. An den Scheiben, welche die beiden Enden des Glaskastens.bilden (Scheiben II), sind an den oberen Ecken von außen Haken angebracht, die in die Ösen an den Kanten der Scheiben I eingreifen (siehe Detail A auf Blatt III), wodurch der Kasten zusammengehalten wird. Auf der Scheibe I, die vorne (Zuschauerseite) steht, sind an der oberen inneren Kante zwei federnde Haken (B) angebracht, wodurch die Bodenplatte (IV) nach dem Hochstellen einrastet. An der Unterseite der oberen Platte, sind am Metallrahmen vier Winkel (C) in der Mitte angebracht und dienen als Anschlag für die Seitenwände (damit sich die obere Platte nicht verschieben kann).

Die vier Gurte (D), die den aufgebauten Kasten zusammenhalten, können aus Leder oder aus Gewebe gefertigt werden. Sie werden durch Metallschnallen (E) zusammengehalten.

Zu Pos. 2 (Blatt I, II und III):

Die Tischplatte (F) besteht aus einem Holzbrett, mit einer Aussparung in der Mitte als Geheimluke. Die Geheimluke (G) liegt an einem Anschlag (H) auf, und wird mit drei Scharnieren befestigt. Als Halterung für die Glaswände ist auf der Tischplatte ein Rahmen (J) aus Winkeleisen angeschraubt. Als innere Schienen dienen einzelne Winkeleisenstücke (K). Der Abstand zwischen dem Rahmen (J) und der Schiene (K) ist so zu bemessen, daß die Glaswand frei stehen bleibt. Auf den Schenkeln der inneren Schienen (K) liegt lose die Bodenplatte (IV). In den einzelnen Winkeleisen sind Aussparungen (L) für die Gurte ausgeschnitten. Die Tischplatte (F) sowie die Geheimtür (G) sind matt schwarz gestrichen.

Die Seitenwände (M) des Tisches bestehen aus einem Holzrahmen, der fest mit der Platte (F) zusammengeleimt ist. Zur Maskierung der Höhe werden ringsherum zwei Profilleisten (N und O) verleimt. Der Boden des Tisches besteht aus einer Holzplatte (P), die an der Vorderseite (Zuschauerseite) mit drei Scharnieren von innen mit dem Rahmen (M)

verschraubt ist. An beiden seitlichen Kanten der Platte (P) wird je eine Gummiplatte (R) befestigt (angenagelt). Die andere Kante der Gummiplatten ist am unteren Rand des Rahmens (M) befestigt. Die hintere Kante der Platte (P) ist lose.

Die Beine des Tisches (S) bestehen aus einem Vierkantholz, das im unteren Teil konisch verläuft. Der konische Teil der Beine kann evtl. für den Transport abschraubbar angefertigt werden. Der obere Teil ist laut Zeichnung ausgespart und fest mit dem Tischrahmen verleimt. Unten an den Beinen sind starke, kugelgelagerte Rollen befestigt.

Homepage: http://astorsmagic.de

Verlangen Sie gratis Trickerklärungen per E-Mail: astorvj@t-online.de

STÜCKLISTE

Position 1:

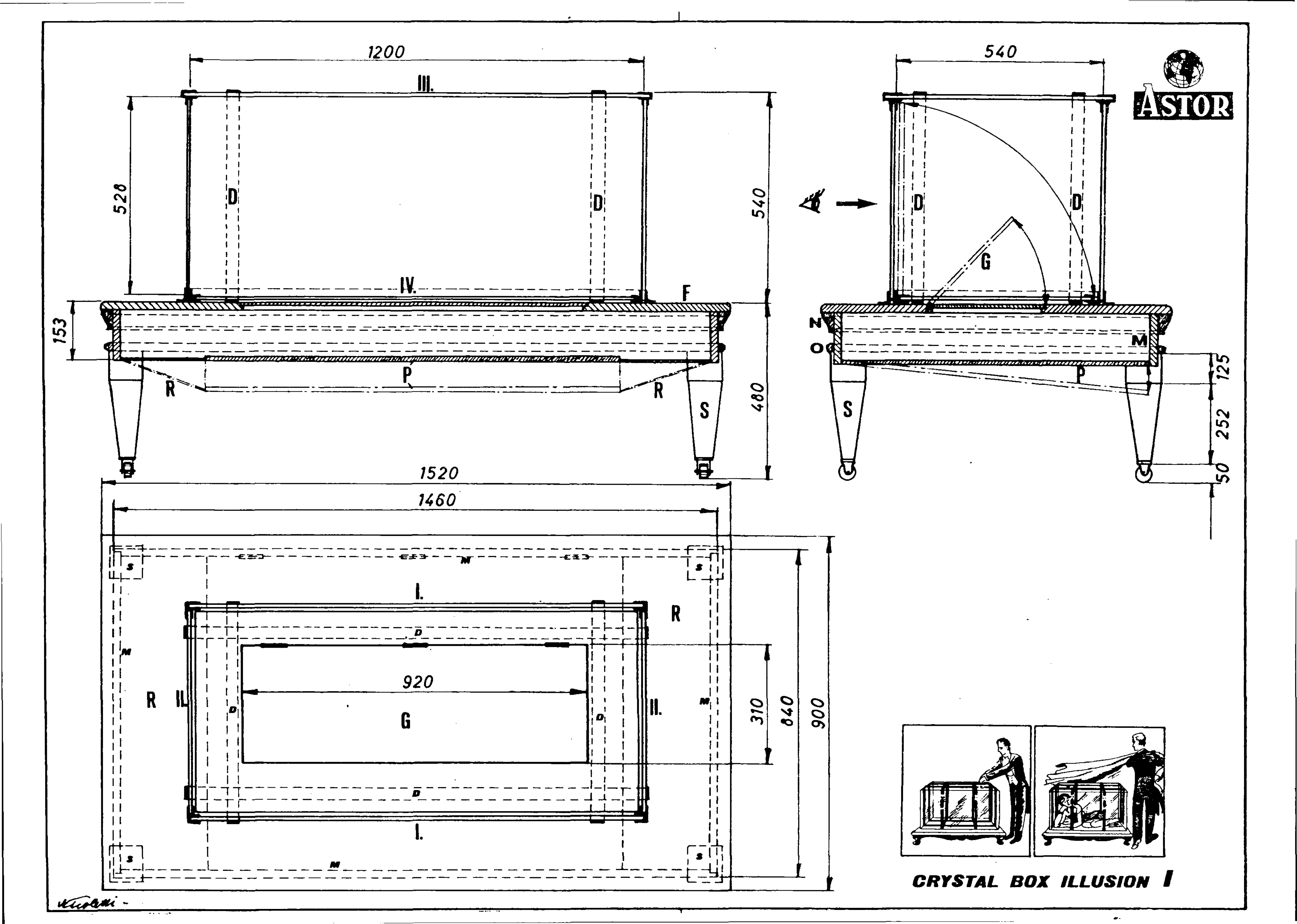
2 Glasscheiben (I) 1215 x 528 x 6 mm
2 Glasscheiben (II) 540 x 528 x 6 mm
1 Glasscheibe (III) 1230 x 570 x 6 mm
1 Glasscheibe (IV) 1185 x 525 x 6 mm
Diese Scheiben können auch aus Plexiglas bestehen!
Ca. 20 m Eisenrahmen, Schenkellänge 20 mm, 6 mm hoch, 1,5 mm dick
2 Lederriemen 30 x 3 x 2500 mm, mit Schnalle
2 Lederriemen 30 x 3 x 4000 mm, mit Schnalle
4 Riegel mit Öse (siehe Zeichnung) zum Zusammenbau der Kiste
4 Metallwinkel 10 x 5 x 2 mm, 100 mm lang, als Anschlag

Position 2:

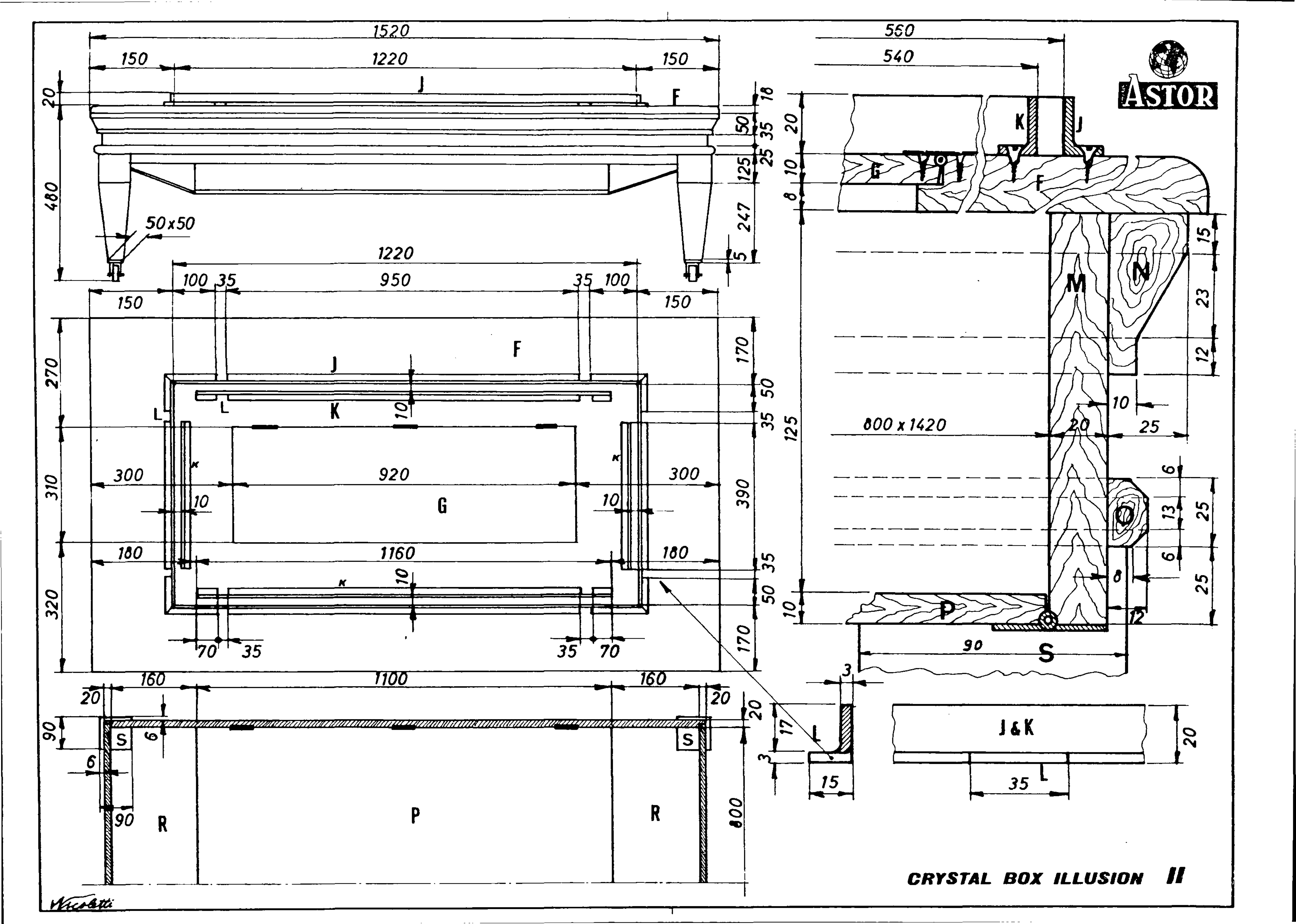
1 Holzplatte 1520 x 300 x 18 mm
1 Sperrholzplatte 920 x 310 x 10 mm (G)
1 Sperrholzplatte 1100 x 800 x 10 mm (P)
2 Holzplatten 1460 x 135 x 20 mm (M)
2 Holzplatten 820 x 135 x 20 mm (M)
2 Gummiplatten 840 x 200 x ca. 2 - 4 mm dick
2 Leisten 50 x 25 x 1520 mm
2 Leisten 50 x 25 x 900 mm
2 Leisten 25 x 12 x 1520 mm
2 Leisten 25 x 12 x 900 mm

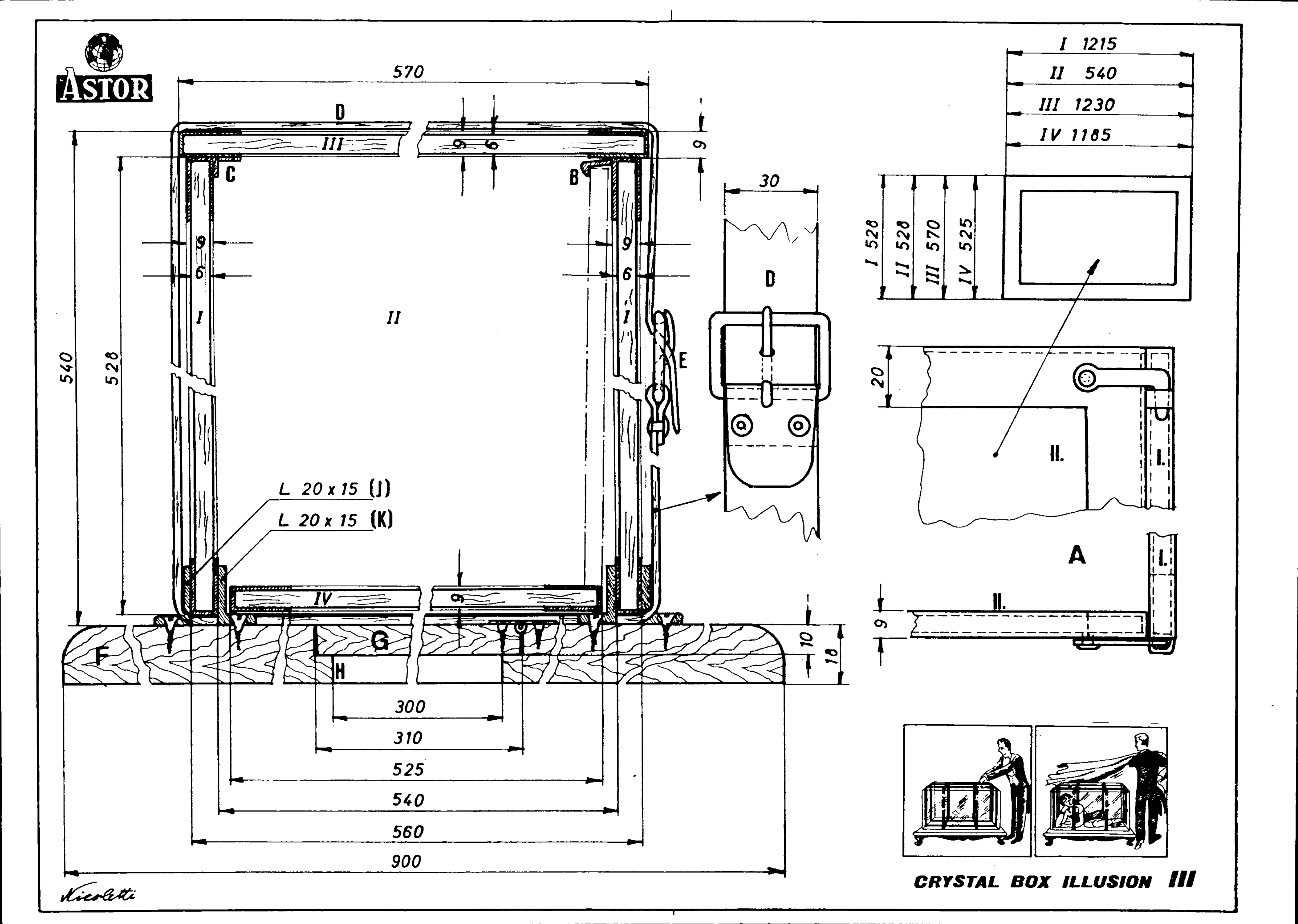
4 Hölzer 90 x 90 x 125 mm (S)
4 Hölzer 90 x 90 x 252 mm konisch geschnitten (S)
4 Gewindebolzen M8 x 50 mit Hülse 30 lang, die Hülse mit Innengewinde (zum Zusammenbau der Füße)
4 kugelgelagerte Möbelrollen
6 Scharniere ca. 50 mm lang
2 Winkeleisen 20 x 15 x 3 mm, 1250 mm lang (J)
2 Winkeleisen 20 x 15 x 3 mm, 590 mm lang (J)
2 Winkeleisen 20 x 15 x 3 mm, 1160 mm lang (K)
2 Winkeleisen 20 x 15 x 3 mm, 390 mm lang (K)

Notizen



ASTOR
1200
III.
528
D
D
540
IV.
F
153
P
R
R
S
480
1520
1460
540
D
D
G
N
O
M
P
S
125
252
50
I.
R
D
920
R
II.
D
G
D
II.
M
310
840
900
D
I.
M
M
S
CRYSTAL BOX ILLUSION I


ASTOR
1520
150
1220
150
J
F
20
18
50
35
25
125
247
5
480
50x50
1220
100
35
950
35
100
150
150
270
170
F
J
L
K
L
10
50
35
125
310
300
920
300
G
10
10
390
180
1160
180
35
K
10
320
50
70
35
35
70
170
560
540
20
10
8
G
K
J
F
M
N
15
23
12
10
800 x 1420
20
25
6
25
13
O
6
25
8
12
10
P
90
S
160
1100
160
20
20
90
S
S
6
20
6
90
R
P
R
800
3
20
17
L
3
15
J & K
20
35
L
CRYSTAL BOX ILLUSION II
Nicoletti



ASTOR
570
D
III
C
B
9
6
I
II
E
540
528
L 20 x 15 (J)
L 20 x 15 (K)
IV
F
G
H
10
18
300
310
525
540
560
900
30
I 1215
II 540
III 1230
IV 1165
I 528
II 528
III 570
IV 525
20
A
CRYSTAL BOX ILLUSION III
Nicoletti


ASTOR